

Gelingende Geburt

Fragestellung

Im Sommer 2017 haben US-amerikanische Forscher – mit Hilfe der Erbgut-Schere CRISPR-Cas9 – erstmals Veränderungen am Erbgut eines menschlichen Embryos vorgenommen. Seither wird in den Medien darüber gesprochen, dass das gentechnisch editierte Kind greifbar wird – und die Frage gestellt, ob wir das wollen können. Seit längerem rufen andere Formen des medizintechnischen Eingriffs in die menschliche Geburt kontroverse Diskussionen hervor: die Pränataldiagnostik und die unterschiedlichen Formen der künstlichen Befruchtung genauso wie – aktuell gerade wieder in Irland – der Schwangerschaftsabbruch und insb. der Schwangerschaftsspätabbruch. Während die Lebenswelt von normativen Vorstellungen über das menschliche Zur-Welt-Kommen durchdrungen ist, wird die Frage nach dem Gelingen des menschlichen Lebensanfangs und der menschlichen Geburt in der philosophischen Ethik der Gegenwart kaum gestellt. Diese Reflexionslücke soll die geplante Tagung schließen und die ethische Frage nach der gelingenden Geburt vor dem Hintergrund einer anthropologischen Auseinandersetzung mit der spezifischen Verfasstheit der Geburt von Menschen diskutieren. Nachdem sich das Diskussionsforum *Philosophische Anthropologie der Grenzfragen menschlichen Lebens 2017* das Gelingen menschlichen Sterbens zum Gegenstand gemacht hat, soll es sich 2018 mit dem Lebensanfang und seinem Gelingen damit einem weiteren – in der zeitgenössischen Ethik vernachlässigten – Aspekt des Gelingens menschlichen Lebens annehmen.

Im menschlichen Lebensanfang verschränken sich nicht nur die unterschiedlichen – körperlich-organischen, leiblichen und geistigen – Aspekte menschlichen Lebens: das organische, leibliche und geistige Werden des Kindes. Darüber hinaus findet das kindliche Werden verschränkt in die unterschiedlichen Akte der Zeugung, der Schwangerschaft, der Sorge und Erziehung seiner Eltern, weiterer Angehörigen und Dritter statt. Die körperlichen Lebensakte der Schwangerschaft und der Geburt, die Mutter und Kind auf unterschiedliche Weise miteinander ausüben, werden in der Gegenwart unterstützt von Angehörigen und professionellen Begleitpersonen ausgeübt: meist insb. vom Vater sowie Vertreterinnen und Vertretern der unterschiedlichen Sparten der professionellen Geburtshilfe. Zugleich sind sie integriert in den Rahmen eines staatlich organisierten, rechtlich kodifizierten und gesellschaftlich finanzierten Gesundheitssystems. Schließlich sind sie bestimmt durch sozio-kulturell hervorgebrachte und religiöse Vorstellungen des Lebensanfangs. Dabei scheint sich der menschliche Lebensanfang im Ineinander-greifen dieser unterschiedlichen Aspekte des In-die-Welt-Kommens – genauso wie der Tod – durch eine untilgbare Fremdheit auszuzeichnen.

Die verschiedenen Dimensionen des Zeugens, Gebärens, Geboren-werdens und der Gebärtlichkeit von Menschen sind Gegenstand von unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen: u.a. der Theologie und der Philosophie, der Medizinethik, der Psychologie und

Psychiatrie, der Geburtshilfe und der Geschichts- und Sozialwissenschaften. Wenn die philosophische Auseinandersetzung mit dem menschlichen Lebensanfang und dessen Gelingen der Komplexität ihres Gegenstands genügen soll, dann kann sie weder am empirischen noch am theologischen Wissen vorbeigehen. Die Tagung macht es sich zur Aufgabe, ein Gespräch zwischen Vertreterinnen und Vertretern der unterschiedlichen, genannten Disziplinen zu stiften.

Informationen

Wann? 10. bis 11. Juli 2018

Wo? Katholische Akademie Bayern / Kardinal Wendl Haus
Mandlstraße 23
80802 München

Organisation Dr. Olivia Mitscherlich-Schönherr (HfPh)

Prof. Reiner Anselm und Niklas Schleicher (LMU München)

Teilnahme Bitte melden Sie sich mit einer formlosen Mail unter gelingende-geburt@hfph.de an.

Für die Teilnahme fällt eine Teilnahmegebühr von 66.- € (für Studierende 51.- €) an. Damit wird das Mittagessen am Dienstag und Mittwoch, das Abendessen am Dienstag sowie die Pausenverpflegung beglichen. Falls Sie vegetarisch essen möchten, geben Sie das bitte bereits bei Ihrer Anmeldung an. Für Übernachtung inklusive Frühstück fallen zusätzlich 55.- € (für Studierende 47.- €) pro Nacht an. Bitte teilen Sie uns ebenfalls schon bei Ihrer Anmeldung mit, ob und wie viele Nächte Sie in der Akademie übernachten wollen. Wir bitten Sie, Ihre Rechnung während der Tagung in der Akademie zu begleichen.

Programm

10.7.2018

8:45 Uhr: Begrüßungskaffee

9:15 Uhr: Begrüßung: Godehard Brüntrup (Vizepräsident der Hochschule für Philosophie, München)

1. Sektion: Zur Theorie der Geburt von Menschen

Moderation: Olivia Mitscherlich-Schönherr (HfPh, München)

9:30 Uhr: Matthias Wunsch (Philosophie, Ulm): Konzeptionen des Lebensbeginns von Menschen

10:30 Uhr: Matthias Schloßberger (Philosophie, HU Berlin): Erste Widerstandserfahrungen

11:30 Uhr: Reiner Anselm und Niklas Schleicher (Ev. Theologie, LMU München): Natürlich „natürliche Geburt“? Über Imperative und Unabgeglichenheiten.

12:30 Uhr: Mittagessen

2. Sektion: Zum Gelingen und Misslingen des Lebensanfangs

Moderation: Reiner Anselm (Ev. Theologie, LMU München)

13:30 Uhr: Ludwig Janus (Pränatalpsychologie, Heidelberg): Gibt es ein gutes Leben vor der Geburt?

14:30 Uhr: Kaffeepause

15 Uhr: Christina Schües (Medizingeschichte und Wissenschaftsforschung, Lübeck): Das Versprechen der Natalität

15:30 Uhr: Olivia Mitscherlich-Schönherr (Philosophie, HfPh München): Das Lieben in der Geburt

16 Uhr: Diskussionsforum zu Schües und Mitscherlich-Schönherr

17 Uhr: Imbiss

18 Uhr Abendvortrag:

Grußwort Katholische Akademie

Moderation: Olivia Mitscherlich-Schönherr (Philosophie, HfPh München)

Claudia Wiesemann (Direktorin des Instituts für Ethik und Geschichte der Medizin, Göttingen): Geburt als Appell – eine Ethik der Beziehung von Eltern und Kind

20 Uhr: Übertragung des WM-Halbfinals im Klubraum der Katholischen Akademie

11.7.2018

3. Sektion: Diskussionsforum: Professionalisierung der Geburtshilfe

Moderation: Niklas Schleicher (Ev. Theologie, LMU München)

9 Uhr: Eva Labouvie (Geschichtswissenschaft und Geschlechterforschung, Magdeburg): Zum Wandel der Geburtshilfe von der Vormoderne zur Moderne

10 Uhr: Kaffee

10:30 Uhr: Sabine Dörpinghaus (Hebammenkunde, Katho NRW, Köln): Wider die totale Vermessung. Leibtheoretische Betrachtung der Hebammenkunde

11 Uhr: Bettina Kuschel (Leiterin der Geburtshilfe und der Perinatalmedizin im Klinikum Rechts der Isar der TU München): Ökonomische Aspekte in der Geburtshilfe

11:30 Uhr: Diskussionsforum zu Dörpinghaus und Kuschel

12:30 Uhr: Mittagessen

4. Sektion: Diskussionsforum: Pränataldiagnostik als Medizintechnik, die das menschliche Gebären und Geboren-werden vermittelt

Moderation: Reiner Anselm (Ev. Theologie, LMU München)

13:30 Uhr: Christoph Hübener (Leitung Ultraschall und Pränatalmedizin, LMU München):
Überblick über den aktuellen Stand der Pränataldiagnostik

14 Uhr: Christoph Rehmann-Sutter (Theorie und Ethik der Biowissenschaften, Lübeck): Selbst
verantworten müssen

14:30 Uhr: Markus Rothhaar (Philosophie, Eichstätt): Behinderung als medizinische
Indikation? Zur ethischen Bewertung der geltenden rechtlichen Regelung von
Spätabbrüchen

15 Uhr: Kaffee

15:30 Uhr: Diskussionsforum zu Hübener, Rehmann-Sutter und Rothhaar

17 Uhr: Tagungsende